Fernsprech-Stellen
11 Amt I, 533 Amt II Dresden.

Abonnementspreis vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 3.75. — Inserate werden bis Abends 6 Uhr, Sonntags bis 12 Mittags angenommen. Die 1spaltige Petitzeile kostet 15 Pfg., für Dresden 10 Pfg., auf der Privatseite 20 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Insertions-Aufträge gegen Briefmarkenzahlung durch Briefe werden ohne Postzuschlag. Inserate nehmen sämmtliche renommirte Annoncen-Expeditionen an. Für Nichtabgabe einzelner Nummern keine Vergütigung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Maskengarderobe
I. Ranges
Frau
Mathilde Klemich
Dresden
2 Seestrasse 2.
Leipzig
2 Neumarkt 2.
Costüme und **Dominos** für Herren und Damen. Preiscourants und Verpackung nach auswärts prompt.

Gardinen-Fabrik
von **Ed. Doss** i. Auerbach i. V., Special- u. Hauptgesch. **Dresden, Waisenhausstr. 25 (Victoria-Salon)**, empf. **sächs., engl., schweiz. Gard.** in weiss, crême, bronce, gold farb. echt Filet-Guip. etc. **Fenster v. 3 bis 100 Mk.** Mustersend. prompt. Roster zu herabgesetzten Preisen.

Geschäftsbücher-Fabrik
G. H. REHFELD & SOHN
Hauptstr. 24 DRESDEN-N. Hauptstr. 24
Buchbinderei. — Accidenzdruck. — Liniiranstalt. Handlung für Bureau- u. Contorbedarfsartikel. — Contobücher aller conranten Schemen (eig. Fabr.) am Lager. Extraanfertigungen nach jeder Linistur-, Druck- u. Handvorschrift schnell u. exact. — Princip: Bestes Material, zuverlässige Arbeit, entsprech. billiger Preis.
Fernsprechstelle 573

Erste und grösste
Masken- u. Theatergarderobe
Dominos in vorzüglicher Auswahl für Herren und Damen
Max Jacobi, 2 Galeriestrasse 2 part. und erste Etage.
Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Leberthran, beste Marke von Meyer, Christiania, Kgl. Hofapotheke Dresden, am Georgenthor.

Nr. 53. 31. Jahrgang. Auflage: 42,000 Expl.

Witterungsaussichten für den 21. Februar: Ostwind von mittlerer Stärke bei durchschnittlich geringer Bewolkung, ohne wesentliche Niederschläge. Temperatur wenig verändert. Bemerkung: Oertliche und zeitweise Nebelbildung.

Dresden, 1886. **Montag, 22. Febr.**

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten".

Wien. Die „N. Fr. Presse" und die „Wiener Allg. Ztg." wurden wegen ihrer Leitartikel über den Minister v. Pino konfiscirt.

London. Rücksichtlich sämmtlicher Balkanfragen liegen heute bessere Nachrichten vor. Griechenland weicht zurück.

Aus **Philippopel** wird gemeldet, daß aus allen Theilen des Landes Deputationen dortselbst eintreffen, um den Fürsten zu beglückwünschen. Bei einem Besuche der Hauptmoschee wurde der Fürst von den dortselbst anwesenden Türken enthusiastisch begrüßt.

Frankfurt, 21. Februar. (Sonntags-Verkehr.) Credit 242. Staatsbahn 238¼. Lombarden 100¼. Disconto 201.80. Elbthal —. Spanier 57.40. Still.

Newyork, 20. Februar. Weizen 3.38. Rother Wintherweizen 91¼. per Februar nominell. per März 92¼. per April nominell. Mais (New) 62⅞. Fracht 3⅝.

Italien. Vier neue Heilige sollen gelegentlich des bevorstehenden 50jährigen Priesterjubiläums des Papstes Leo dem Register der Kanonisation einverleibt werden. Es sind dies: Clemens Hofbauer, Redemptorist aus Wien, Grignon de Montfort, der Stifter der Maria-Missionäre in der Diöcese Macon, Ines von Beniganim aus der Diöcese Valenzia und endlich der Frater Egides aus der neapolitanischen Franziskaner-Kongregation von St. Peter von Alcantara. Das Jubiläum des Papstes selbst wird Anfang nächsten Jahres begangen werden.

Afrika. Ueber die Hinrichtung des Bischofs Hannington kommen folgende Mittheilungen aus London: Bischof Hannington war mit seiner Begleitung, bestehend aus 14 Missionspriestern, sechs Schülern, zwei Dolmetschern und sonstiger Dienerschaft von Zanzibar aus in das Reich Ugandas vorgedrungen, wo er die freundlichste Aufnahme von Seite des Königs fand und daselbst auch bereits drei Missionsstellen errichtet hatte. Der König Uganda hatte persönlich in einer Versammlung von Häuptlingen dem Bischof den ovalen Elfenbeinring gegeben, wodurch ihm Unverletzlichkeit seiner Person, und seines Anhanges zugesichert wurde. In letzter Zeit, seit November nämlich, schien jedoch die Stimmung des Königs sich zu verändern. Den letzten Berichten zufolge ist in dem sumpfigen Tieflande des Reichs eine Art Blattern-Epidemie ausgebrochen, welche entsetzliche Verheerungen anrichtet, ohne daß man dieselbe bannen könnte. Die in Fieber-Delirien liegenden Kranken rennen oft wie wüthend herum und stürzen sich in's Wasser. Der Anblick der mit rothen Flecken überstreuten schwarzen Patienten ist ein grauenhafter, und in ihrem Schmerze reißen sich die Kranken mit den Nägeln die Haut vom Leibe. Der König ließ den Bischof holen und bat ihn um ein Mittel gegen die schreckliche Krankheit, die man bisher in seinem Lande nicht gekannt und die vielleicht wirklich, wie Hannington selbst glaubte, durch Leute seiner Begleitung, welche in dem Königreiche an den Blattern gestorben sind, eingeschleppt worden ist. Hannington sendete Aerzte hin, doch da die Dolmetsche sie nicht begleiten wollten, kehrten die Doktoren zurück, ohne die Ansiedelungen, in denen die Krankheit wüthete, erreicht zu haben. — Ueber die Hinrichtung selbst und den unmittelbaren Grund derselben fehlen alle Nachrichten. Die Blätter verlangen energisch Genugthuung für die England und Europa angethane Schmach und glaubt man, daß der europäerfeindliche Einfluß, der gegenwärtig in Zanzibar dominirt, den König Uganda ergriffen hat und die durch Hannington's Diener eingeschleppte Blatternepidemie, die Hilflosigkeit der Bevölkerung der schrecklichen Epidemie gegenüber Ursachen der Massacres seien.

Dresden, den 22. Februar.

— JJ. KK. **Majestäten** und K. H. Prinz **Georg** nebst hoher Familie wohnten dem gestrigen Gottesdienst in der kathol. Hofkirche bei. Nachmittags 5 Uhr fand Familientafel bei Prinz Georg statt, an welcher auch JJ. KK. Majestäten theilnahmen.

— Die zeitherigen Assessoren Karl Franke beim K. Amtsgericht Dresden und Oswald Böhme bei der K. Staatsanwaltschaft Plauen sind zu Räthen beim Landgericht Chemnitz ernannt worden.

— Der Direktor des Leipziger Stadttheaters, Max **Staegemann**, erhielt das Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechtsordens. — Die große silberne Medaille für „langjährige treue Dienste" erhielt der Privatdiener Puhlmann in **Heilsberg** b. Tharandt.

— Bezüglich der beabsichtigten Wegverlegung der Kgl. **Münze** aus Dresden schreibt man uns aus Freiberg, daß man zwar dort das Interesse Dresdens an der Behaltung der Münze begreift, aber, wenn man sich einmal zu diesem Schritte entschlösse, sei Halsbrücke und nicht die Muldener Hütten der geeignetste Ort zu ihrer Aufnahme. Uebrigens sei auch Halsbrücke in Aussicht genommen gewesen, aber der frühere Oberhüttenmeister habe sich mit einer gewissen Aengstlichkeit dagegen gesträubt. Halsbrücke aber eigne sich mehr als künftiger Ort der Münze, zumal da der Staat erst kürzlich dort eine, hart am Hüttenrayon gelegene zweite Mahlmühle käuflich erworben hat, die nicht allein mit einer genügenden Wasserkraft der Münze dienen könnte, sondern alles Das bietet, was beide genannten Orte (Pulvermühle und Muldener Hütte) zusammen kaum zu bieten vermögen. Was die Billigkeit des Baues betrifft, so ist Halsbrücke in derselben Lage, wie Muldener Hütten, eher noch vorzuziehen; übrigens möchte der Staat es für beachtenswerth finden, einem Orte, der im Interesse der Königl. Hütte so manches Haus hat fallen sehen, wenigstens ein neues Gebäude zu schenken.

— Der **Elisabethverein**, bekanntlich eine aus den distinguirtesten katholischen Kreisen der Residenz zusammengesetzte Wohlthätigkeitsgesellschaft, veranstaltete am Sonnabend auf dem Kgl. Belvedere ein glänzendes Ballfest, an welchem ca. 750 Personen theilnahmen. Denselben wurde durch die Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin eine hohe Auszeichnung zu Theil. Kurz nach 9 Uhr erschienen die hohen Herrschaften und gaben damit das Zeichen zum Beginne des Balles. J. Maj. die Königin, welche eine mit Spitzen und lichtblauem Atlas drapirte Robe von braunrothem Sammet trug, um die sich eine Garnitur prächtiger künstlicher Blumen rankte, sah dem wirbelnden Tanztreiben von einer auf der Elbseite des Saales mit geschmackvollen Arrangements errichteten überdeckten Erhöhung aus zu, während sich Se. Maj. der König unter der Gesellschaft bewegte. Nach 11 Uhr wurde in den reichdekorirten unteren Räumen des Belvederes das die höchsten Ansprüche befriedigende, von Herrn Fiebiger hergerichtete Souper eingenommen. Ihre Majestäten soupirten in einem kleinen Nebenraume an zwei getrennten Tafeln. Nach dem Souper huldigte man noch weiter den Freuden des Tanzes. Auf's Freudigste wurde hierbei die Gesellschaft seitens Ihrer Maj. der Königin durch eine Cotillon-Ueberraschung berührt. Die hohe Frau hatte aus Leipzig eine Partie duftiger Bouquets mitgebracht, welche während des Cotillons vertheilt wurden. Erst am Schluß des Festes, kurz nach 2 Uhr, verließen Ihre Majestäten die Gesellschaft. Die Ballmusik ward von der Trenkler'schen Kapelle ausgeführt.

— Am Sonnabend Vormittag ist ein zwei Jahre alter Knabe, während er nur wenige Augenblicke unbeobachtet gewesen ist, in ein mit 7 Liter kochendem Wasser gefülltes Gefäß gefallen, von der Mutter zwar sofort herausgeholt worden, dennoch aber in der vorgestrigen Nacht unter großen Schmerzen an den sich zugezogenen Brandwunden verschieden.

— Das Resultat der vorgestern Abend in der „**Centralhalle**" stattgefundenen, von der deutsch-freisinnigen Partei einberufenen Versammlung, in welcher Reichstagsabgeordneter Witt aus Charlottenburg über das Branntwein-Monopol referirte, war nachstehende Resolution: „Mehr als tausend Wähler finden das Branntwein-Monopol in politischer, wirthschaftlicher und finanzieller Beziehung verwerflich und ersuchen den Reichstag, dasselbe abzulehnen."

— Das neueste (8.) Verzeichniß der beim Reichstag eingegangenen Petitionen enthält wieder eine Reihe von aus dem Königreich Sachsen eingegangenen Gesuchen um Einführung der internationalen Doppelwährung, Verbietung bez. Einschränkung des Hausirhandels, Einführung der obligatorischen Legitimationspflicht für alle gewerblichen Arbeiter und Annahme der von den Abgg. Ackermann und Genossen gestellten Anträge wegen Abänderung der Gewerbeordnung, sowie gegen Einführung des Branntweinmonopols; außerdem petitionirt der Zweigverband des Verbandes selbstständiger deutscher Konditoren zu Chemnitz gegen Erlaß eines die Sonntagsarbeit verbietenden Gesetzes, event. um Erlaß von Ausnahmebestimmungen für den Gewerbebetrieb der Konditoren.

— Die Monats-Versammlung des **Deutschen Sprachvereins** am 18. d. M. war wieder äußerst anregend; eine Fülle von Neuem und Gutem kam zum Vortrage. Nachdem der Herr Vorsitzende Geheimrath Hüpe die geschäftlichen Vorgänge mitgetheilt, sprachen: Herr Professor Scheffler über Gebrüder Grimm, Prof. Dr. Dunger über die Thätigkeit des Fremdwörter-Ausschusses; Dr. Paul Schumann über die des sprachwissenschaftlichen Ausschusses; Superintendent Opitz über die Akademiefrage, welche vom Dr. Philipp schließlich in längerer Rede weiter behandelt wurde. Eine lebhafte und interessante Debatte schloß sich hier an und machte den Beschluß der sehr lang andauernden, aber sehr gemüthreichen Verhandlungen. — Nach einer Mittheilung des „D. Verk.-Ztg." ist die Bildung des Allgemeinen Deutschen Sprach-Vereins in fortschreitender Entwickelung begriffen, namentlich gehen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands, ja selbst von Deutschen im Auslande Nachrichten über die Bildung von Zweigvereinen ein. In den österreichischen Städten ist die Bewegung im vollen Gange.

— Nächsten Freitag (26. Febr.) wird sich in den Sälen der Gartenbaugesellschaft „Flora", Ostraallee 32, ein ungemein reges und buntes Leben entwickeln. Der hiesige, unter dem Protektorate Ihrer Kgl. Hoh. Prinzessin Mathilde stehende **Geflügelzüchter**verein wird an diesem Tage seine 22. allgemeine Geflügel-Ausstellung, zu welcher namhafte Züchter des In- und Auslandes ihre Betheiligung zugesagt haben, daselbst eröffnen. Nach den eingegangenen Anmeldungen steht zu erwarten, daß die bevorstehende die früheren Ausstellungen sicher übertreffen wird, denn der eben fertig gestellte Katalog weist gegen 240 Stämme Hühner und größeres Geflügel, über 400 Paar Tauben und weit über 100 Nummern Sing- und Ziervögel, Papageien, Exoten, Geräthschaften Literatur 2c. auf. In besonders größerer Anzahl werden die jüngsten Importe asiatischer Racen, die Phönixhühner, deren Hähne oft weit über 1 Meter lange Schweiffedern besitzen, und die äußerst nützlichen Langshan, eine dem Cochinhuhn verwandte Race vertreten sein. Amerika sendet dagegen sein neuestes Resultat energischen Züchterfleißes, das noch fast gar nicht in Deutschland gekannte Wyandotte-Huhn und einen älteren Repräsentanten, die sich schnell beliebt gemachte Plymouth-Rock-Race. Aber auch die früher gezeigten edlen Racen, die stolzen englischen Kämpfer, Malayen, Yokohama, Spanier, Italiener, La Flèche, Brève Coeur, Houdon, Cochin, Brahma-Dorking bis hinunter auf die niedlichen Bantam werden in vielen mustergültigen Exemplaren zur Schau gestellt sein. In der Taubenabtheilung nehmen diesmal zur Freude vieler Taubenliebhaber die durch Export nach England arg dezimirten und doch so schönen Farbentauben eine hervorragende Stellung ein, was hoffentlich diesen manniguaich' läßig gewordenen Züchter veranlassen dürfte, dieser Farbenpracht und mitunter prächtigen Spezies seine Aufmerksamkeit wieder zu widmen. Selbstverständlich fehlen auch die übrigen edlen Racen nicht, denn alle werden in seinen Exemplaren vertreten sein. Eine weitere Anziehungskraft wird sicher die durch Herrn H. L. Hromada hier eingerichtete Vogelstube bieten, denn hier soll dem Besucher eine außerordentlich reiche Collektion von Zier- und Singvögeln, Papageien, Kanarien 2c. vorgeführt werden. Niemand dürfte daher diese Ausstellung unbefriedigt verlassen. Loose mit einem Coupon zum einmaligen Eintritt berechtigend, sind schon jetzt an vielen Verkaufsstellen der Stadt à 1 Mk., zu haben.

— Die Aufnahme des **Schleppbetriebes** seitens der „Kette" erfolgt in den nächsten Tagen nur zwischen Schandau und Magdeburg.

— Mit heute beginnt der Ausschank des letzten „Bockes". Es ist dies das Gebräu des **Plauenschen Lagerkellers**, welches nach ganz vortrefflicher Pflege in mehreren hiesigen Restaurants zu schlürfen ist; so namentlich in der „Rothen Amicl" (Annenstraße 49), bei Zschoyge (Parnaischer Platz) und Marschner (Landhausstraße).

— **Trachenberge.** Das am Donnerstag von unserem Ortsverein arrangirte Kostümfest hatte nahezu 300 Besucher, darunter viele unsrer Sommergäste aus der Stadt, in die Säle des Etablissements „Wilder Mann" gelockt, welche durch Herrn Baumeister in ein bayerisches Gebirgs-Tamm in gewohnter vortrefflicher Weise in ein bayerisches Gebirgsdorf verwandelt worden waren und einen überraschend schönen Anblick gewährten. Die bunte frohe Menge durchwogte die Säle und erfreute sich an den Darstellungen und Ueberraschungen, unter denen das Tirolerzelt mit den drei Singvögelein, der Fürst mit seinem Gefolge, der Brautzug, die famose Leibwache 2c. stürmischen Beifall fanden. Unter den reizenden Kostümen, die sämmtlich außerordentlich geschmackvoll waren, zeichneten sich einige Engländer und Engländerinnen aus, welche das Kostümfest des Gebirgsdorfes besuchten. Der Ball mit einem reizenden Kotillon war höchst animirt und dauerte bis zu den Morgenstunden, während die Bewirthung von Seiten des Inhabers des Etablissements „Wilder Mann", Reck, eine vorzügliche war.

— **Leipzig,** 20. Febr. Mit jedem längeren Aufenthalt Sr. Maj. des **Königs** in unserer Stadt ist noch immer der Besuch von verschiedenen Vorlesungen an der Universität und von hervorragenden industriellen Etablissements verbunden gewesen. So auch diesmal, und der Besuch großer Geschäfte beschränkte sich wieder nicht auf die Stadt, sondern dehnte sich auch auf die Vororte Reudnitz und Lindenau-Plagwitz aus. In Reudnitz kam, was von besonderer Bedeutung, der Besuch der neuen Kirche hinzu. Die Gemeinde Reudnitz hat daher den König sehr festlich mit Glockengeläute, Ehrenpforten und Flaggenschmuck empfangen, durch den Gemeindevorstand, umgeben von dem Gemeinderath, der Lehrerschaft und Deputationen der Ortsvereine mit ihren Fahnen, mit einem Willkommen und Hoch begrüßen und unter Führung des Kirchenvorstandes in die Kirche geleiten lassen, wo der gemischte Chorgesangverein und der Knabenchor Motetten zum Vortrag brachten, und hatte die Genugthuung, daß sich Se. Maj. nach eingehender Besichtigung der Kirche über das Innere wie über das Aeußere derselben sehr günstig aussprach. Dem scharfen Auge des Königs war es nicht entgangen, daß ein Mann des Kriegervereins neben anderen Auszeichnungen das eiserne Kreuz erster Klasse trug, weshalb dieser nach seinem Regiment und der Schlacht, die er mitgemacht — es war St. Privat — gefragt wurde. — Der Verein **Leipziger Buchdruckereibesitzer** geht ernstlich mit der Gründung einer Lehrlingsschule für dieses Gewerbe vor, welche zu Ostern in's Leben treten soll. Der Unterricht soll 8 Stunden an 4 Wochentagen umfassen und das Schulgeld zunächst nicht mehr als 20 Mk. pro Jahr für den Lehrling betragen; man hofft natürlich, daß der Rath dann die Lehrlinge, die in Deutsch, Latein, Rechnen und Buchdruck unterrichtet werden sollen, von dem Besuch des Fortbildungsschulunterrichts freilassen werde. Eine solche Lehranstalt für Buchdruckerlehrlinge hat schon in den Jahren 1870—73 bestanden, ging aber wegen Mangels an Betheiligung wieder ein. Der obligatorischen Fortbildungsschule gegenüber dürfte ihr jetzt ein längeres Leben in Aussicht zu stellen sein. Wahrscheinlich wird die Schule, wenn sie noch zu Stande kommt, der Leitung des Direktors der Buchhändler-Lehranstalt, Dr. Wilh. Smitt unterstellt werden. — Durch die Erfolge, welche die Maurer im vorigen Jahre erzielt haben, sind jetzt auch die **Schiefer- und Ziegeldecker** in die Lohnbewegung hineingezogen worden. Sie verlangen ebenfalls vom 1. April an zehnstündige Arbeitszeit und für die Stunde 40 Pfennige Lohn, für Ueberstunden 45, für Sonntagsarbeit, die allerdings sehr selten, 60 Pfg. Die Meister wollen einen Minimallohn von 35 Pfg. zugestehen, Alles andere aber der freien Vereinbarung überlassen wissen. — Die **ökonomische Societät** hat sich in einer außerordentlichen Versammlung, die von ca. 100 Mitgliedern, sowie Brennereibesitzern besucht war, in Uebereinstimmung mit den Herren Rittergutsbesitzern Gontard-Mockau, Dr. Riege-Abtnaundorf und Peltz-Ramsdorf im Prinzip für das Branntwein-Monopol erklärt.

— An Polizeistelle in **Pirna** erschien dieser Tage ein Steinbrecher aus der Umgegend und stellte sich freiwillig als Anarchist vor, der sich des Landfriedensbruchs schuldig gemacht habe. Er ward natürlich, wie er auch wünschte, an Polizeistelle behalten, es stellte sich indessen bald heraus, daß man es mit einem Geisteskranken zu thun habe, der nicht ins Gefängniß, sondern in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte.

— Am Freitag hat das Schwurgericht zu **Chemnitz** den Schuhmachergesellen Oskar Reinhold Loos aus Zwönitz, der in der Nacht zum 21. Sept. v. J. seine im Schützenhause zu Zwönitz bedienstete Geliebte, Emma Aug. Leistner, erschossen hat, zum Tode verurtheilt.

— Am 16. d. brach in **Rascha** auf dem Eise der Spree die 11jährige Tochter der verw. Fabrikarbeiterin Höhnig zu Hennitz ein und ertrank.

— In der **Zwickauer** Strafanstalt entleibte sich der Handarbeiter Kettler. Derselbe verbüßte seit 1881 wegen schweren Rückfalldiebstahls 7 Jahre Gefängniß.

— Eine gräßliche Nachricht meldet der „Obervoigtl. Anz." vom 20. d. Sie lautet: Ermordet und im Keller vergraben ist die seit 1 Jahr und 6 Monaten verschwundene Handelsfrau Schäfer aus Hillstädt im Keller des Christian Schettler in **Oberpier** gefunden worden. Die Frau ist von ihrem Schuldner ermordet worden: Vater und Tochter schuldigen sich einander an.

— **Amtsgericht.** Ein unverbesserlicher Strolch und Auflehner gegen die öffentliche Staatsgewalt ist der 1850 zu Trachau geborene Handarbeiter Andreas Götzsche, der allein wegen Widerstandes neun Vorstrafen erlitten hat. Sein ansehnliches Strafsäckel repräsentirt außerdem noch Verbrechen gegen das 7. Gebot 2c. Am 7. Febr. wanderte Götzsche auf der Leipzigerstraße in Pieschen in angeheitertem Zustande umher und rempelte ohne jegliche Veranlassung gegen einen Passanten an, faßte ihn am Hals und würgte ihn, daß der Angegriffene sich kaum noch erwehren konnte. Mit Hilfe zweier Polizeidiener war es erst möglich, das bedrängte Opfer aus der fatalen Situation zu befreien. Gegen die Sicherheitsorgane erging sich G. in beleidigenden Ausdrücken, schlug den einen Gemeindediener mit der Faust in das Gesicht und zerriß dem anderen den Rock, wobei er durch übermäßiges Toben und Schreien die Ruhe erheblich störte. In die Zelle des Gemeindeamtes zu Pieschen untergebracht, setzte er seinen Skandal fort und zertrümmerte aus Wuth eine dortige Fensterscheibe. Für alle diese Delikte wird dem Vandalen eine Gesammtstrafe von 6 Monaten Gefängniß und 4 Wochen Haft zudiktirt. — Mit großem Raffinement verstand es das 1870 zu Zwickau geborene Dienstmädchen Minna Lidy Weigelt, ihrer Herrschaft eine Summe Geldes in der Höhe von 112 Mk. nach und nach abzuschwindeln, daß die List der jugendlichen Person in der That zu bewundern ist. Unter dem Vorgeben, ihre Vorgängerin im Dienste habe die Dienstherrin beim Gericht verklagt und müsse dieselbe nun die Gerichtskosten bezahlen, empfing sie in einzelnen Beträgen die genannte Summe, welche sie zum Theil für sich verwandte. Die jugendliche Angeklagte hat für diese Betrügereien eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten anzutreten. — Am 8. Febr. befand sich der Marktbeker Wilhelm Julius Reichel, 1859 bei Döbeln geboren, auf der Galerie des „Tivoli". Seine Augen bemerkten alsbald einen Winterüberzieher, einen Pelzkragen und ein Paar Pelzhandschuhe, welche Gegenstände auf einem Stuhle lagen. Einen unbewachten Augenblick benützte R. und verschwand heimlich unter Mitnahme der erwähnten Sachen, welche er theils verkaufte theils verpfändete. Die Unredlichkeit kam jedoch an's Tageslicht und gelegentlich einer stattgehabten Haussuchung fanden sich bei ihm noch andere verdächtige Gegenstände vor, deren redlichen Erwerb er nicht anzugeben im Stande war. Der bisher unbestrafte Angeklagte muß eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen und 2 Tagen über sich verhängen lassen, wovon jedoch 6 Tage durch die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werden.

— **Tagesordnung der 1. Kammer. Montag, Mittags 12 Uhr.** 1) Antrag über den von der zweiten Kammer genehmigten Gesetzentwurf, die Aufhebung des Quittungsstempels und des Abtretungsstempels betr. 2) Desgl. über den Etat des Departements der Justiz.

— **Tagesordnung der 2. Kammer. Montag, Mittags 12½ Uhr.** 1) Schlußberathung über den Bericht, den Bau der Sekundär-Eisenbahn Meuselwitz-Kieritzsch betr. 2) Desgleichen über die Petition des Mühlenbesitzers Pawitzsch in Leipzig und bei Wahrdorf, mehrere durch Erbauung der Radebeul-Radeburger Sekundärbahn zu befürchtende erwachsene Nachtheile betr. 3) Desgl. über die Petition des Gemeindetags des Bezirks der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt, die Aenderung der §§ 31 und 32 der revidirten Landgemeindeordnung betr. 4) Desgl. über die Petition des Gutsbesitzers Schäfer in Obersteina, um Abänderung der revidirten Landgemeindeordnung.

Witterung vom 21. Febr. (Barometer nach Oskar Pötzsch, Wallstraße Nr. 19. Mittags 1 Uhr: 701 Millim., unverändert. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur: höchste: ½ Grad Wärme, niedrigste: 4 Grad Kälte. — Schnee. bewölkt. — Nordwest-Wind.

Wasserstand der Elbe in Dresden 119 Centim. unter Null.

Meyer's mollige Schlafröcke
Frauenstrasse 4 und 5.